



Die Gesundheitsförderliche Kommune planen und erfolgreich gestalten –

Chance für mehr Health in All Policies?



Dr. Thomas Claßen (Dipl.-Geogr.)

Landeszentrum Gesundheit NRW

Fachgruppe Grundsatzfragen, Internationale Zusammenarbeit

Fachgruppe Prävention und Gesundheitsförderung

Bochum

Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit

„Der ÖGD, ein moderner Public Health-Dienst“

Workshop „Integrierte Zusammenarbeit: Health in All Policies“

am 21.03.2022 (online-Veranstaltung)



Hintergrund: veränderter Blick auf Stadt und Gesundheit

- **Ursprüngliches Ziel von Stadtgesundheit:** Gesundheitsgefahren abwehren, Gesundheitsrisiken minimieren → möglichst unbedenkliche Lebensbedingungen schaffen
- **Gesundheitsschutz-Selbstverständnis** leitend in städtischen Verwaltungs- und Planungsverfahren → Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD) / **Gesundheitsämter als Gesundheitsaufsichtsbehörde** ein Akteur unter vielen

zudem seit zwei Jahrzehnten

- **Neues Paradigma:** + Stärkung gesundheitsförderlicher Lebensbedingungen
- **Ziel:** Lebensqualität (inkl. Gesundheit) und gesundheitliche Chancengleichheit der Bevölkerung mehren, Umweltungerechtigkeit abbauen
- „**Gesunde Kommune**“ als Leitbild → Settingansatz der Gesundheitsförderung
- Blick auf **gesundheitliche Ressourcen** und spezifische **Bedarfe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen** im „Setting Kommune“
- Forderung **Integrierter kommunaler Präventionsprogramme** → Präventionsgesetz
- **Strategische Gesamt-Planung** und **Maßnahmensteuerung** für **mehr Gesundheit in der Kommune** als Mittel der **Daseinsvorsorge** u.a. in kommunaler Selbstverwaltung!?



Health in All Policies (HiAP) – Verständnis und Ziele

- **Anspruch**, dass **alle Sektoren** ihre Verantwortung für Gesundheit anerkennen und **Gesundheitsaspekte und -auswirkungen** in allen Maßnahmen, Strategien und Politikbereichen **berücksichtigen**
- **Verwirklichung** erfolgt
 - durch eine **sektorenübergreifende Zusammenarbeit** (Whole-of-Government-Ansatz)
 - durch die **Einbeziehung gesellschaftlicher und privater Akteure** in die Umsetzung (Whole-of-Society-Ansatz)
- Health in All Policies nicht als zusätzliche Aufgabe zu verstehen, sondern als **gemeinsamer Weg für mehr Gesundheit**

(vgl. Böhm u.a. 2020, S.4)

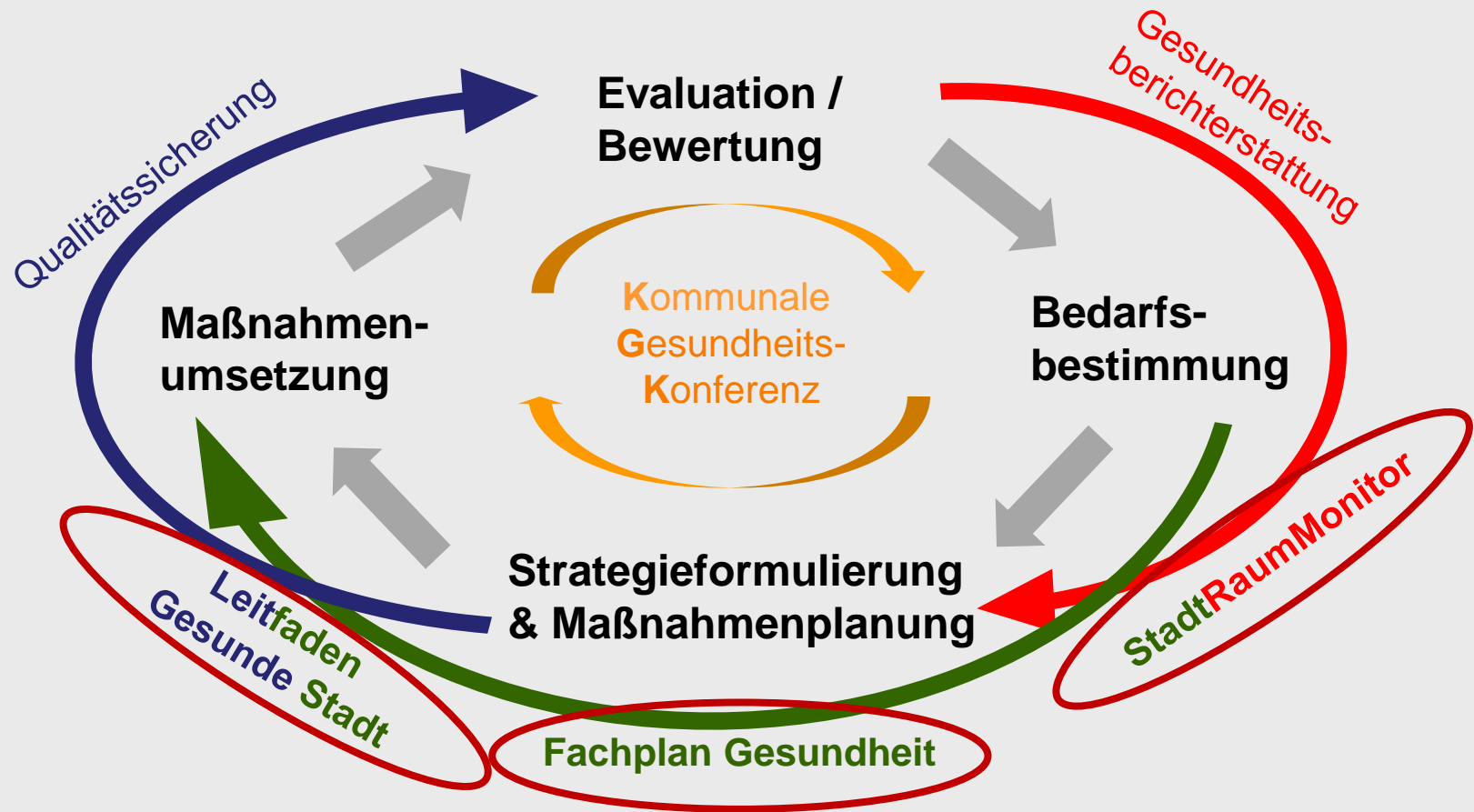


Gesundheitsorientierte Planung – Verständnis und Ziele

- Kern: **Verhältnisprävention** auf Grundlage der Gesundheitsdeterminanten
→ Ziel: positiv und frühzeitig auf Prozess für mehr Lebensqualität und Lebenszeit in guter Gesundheit einwirken
→ Notwendigkeit einer räumlich und bevölkerungsgruppenspezifisch differenzierenden Betrachtung gesundheitlicher Belange → „**Instrumentenkoffer**“ hilfreich
- braucht ein **integriertes Planungsverständnis bereits im ÖGD** entlang des PHAC
- **nicht auf Wirkraum des ÖGD beschränkt** → strahlt in Stadt- und Raumplanung, Sozialplanung, Umweltplanung, Verkehrsplanung, Pflegeplanung etc. aus
- **integrierte Verfahrensweisen im kommunalen Verwaltungs- und Planungshandeln** als Baustein zur Entwicklung eines **gesundheitsförderlichen Settings Kommune**
→ Health in All Policies- und Whole-of-Government-Strategie der WHO
- **Räumliche Planung** als wichtiges **Bindeglied** zur Realisierung gesundheitsorientierter Planung in der Kommune
- braucht ein besseres **Verständnis der Gelingensfaktoren** ebenso wie potenzieller Barrieren und Fallstricke gesundheitsorientierter kommunaler Planung



Möglicher Beitrag des Öffentlichen Gesundheitsdienstes im kommunalen Steuerungs- und Planungszyklus



Siehe auch: https://www.lzg.nrw.de/versorgung/ges_plan/

Entwurf des LZG.NRW, angelehnt am „Public Health Action Cycle (PHAC)“

Leitfaden Gesunde Stadt – Idee und Zielsetzung

- Übersetzung der *Healthy Urban Development Checklist* aus Australien und Anpassung an NRW-Kontext
- Unterstützung/Stärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit in der kommunalen Verwaltung
- Einsatz u.a. bei Planungs- und Entwicklungsvorhaben
- Aufzeigen gesundheitsförderlicher und -abträglicher Aspekte
- Strukturierung und inhaltliche Anreicherung von Stellungnahmen des ÖGD zu gesundheitlichen Belangen
- aber auch: **Identifizierung gesundheitspolitischer Gestaltungsmöglichkeiten** (inkl. Maßnahmen)!
- systematisiertes Instrument für gesundheitsförderliche Stadt- bzw. Kommunalentwicklung entlang von 10 intersektoralen Themenfeldern



Siehe auch:

https://www.lzg.nrw.de/versorgung/ges_plan/gesunde_stadt/index.html



10 Inhaltlich orientierte Kapitel (Abschnitt B)

- Mobilität und Erschließungsqualität
- Gesunde Arbeitsverhältnisse
- Umwelt und Gesundheit
- Öffentliche Freiräume
- Körperliche Aktivität
- Wohnverhältnisse
- Soziale Infrastruktur
- Sozialer Zusammenhalt und Integration
- Sicherheit und Schutz
- Zugang zu gesunden Lebensmitteln

Aufbau der Kapitel

- Einführung
- Zentrale Erkenntnisse und gängige Praxis
- Weiterführende Literatur / Informationsquellen
- 3-5 Schlüsselfragen
- Detaillierter Fragenkatalog





Bisherige Erfahrungen mit dem Leitfaden Gesunde Stadt

- **Stadterneuerung - Soziale Stadt-Quartiere**
(u.a. in Bielefeld, Bochum)
- **Zukunftsinitiative Wasser in der Stadt von morgen:**
 - **Maßnahmenplan 2020+** (für die Emscherregion)
 - **Handlungsempfehlungen** Gesundheitsförderliche Stadtentwicklung mit grün-blauer Infrastruktur
 - **Bebauungsplanverfahren** als Pilotvorhaben „ehem. Albert Schweitzer-Schule Oberhausen“

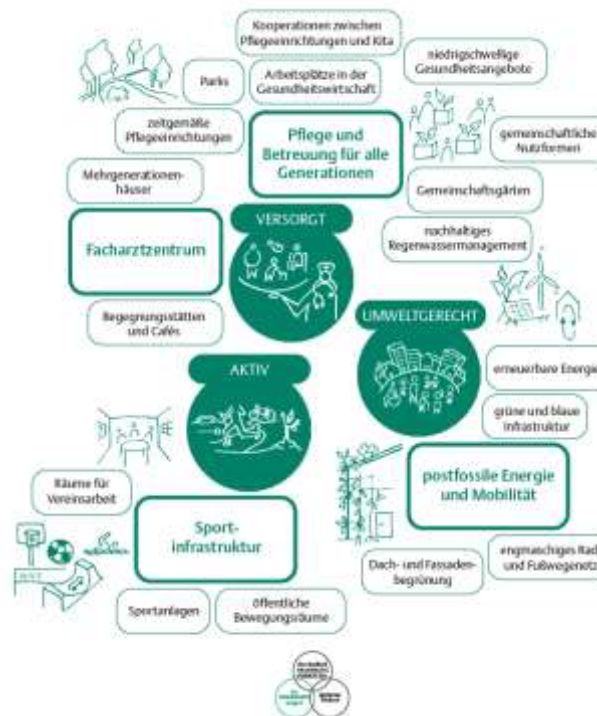


Bisherige Erfahrungen mit dem Leitfaden Gesunde Stadt

- Bauleitplanverfahren Köln-Kreuzfeld seit 2019
 - Einbezug in einen partizipativen Leitbildprozess
 - Teil der Ausschreibungsunterlagen zum Städtebaulichen Wettbewerb (2021)
 - Städtebaulicher Sonderbaustein Gesundheit → Projektsieger 12/2021 gekürt



Leitbild Kreuzfeld - Ein gutes Stück Köln



SCHWERPUNKTTHEMA

3.4.3 Gesunde Stadt

Neben den im Leitbild erarbeiteten Leitthemen „den Stadtteil NACHHALTIG VERNETZEN“ und „BILDUNG fördern“ soll in der Planung auch auf das dritte Leitthema „für GESUNDHEIT sorgen“ des Markenkerns von Kreuzfeld Bezug genommen werden. Um getreu des Leitthemas in Kreuzfeld für Gesundheit zu sorgen, ist bei

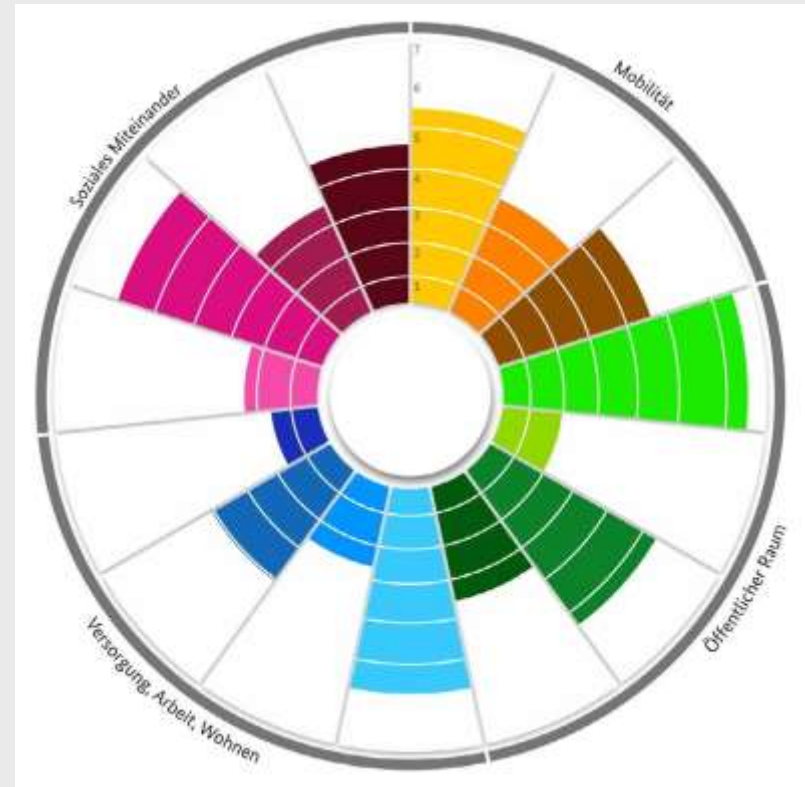
der Planung des neuen Stadtteil, auch in Bezug auf den Leitfaden des Landesentrums Gesundheit NRW „Gesunde Stadt“ (Siehe Anlage 6), auf eine gesundheitsförderliche Stadtentwicklung zugunsten eines physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens zu achten

Das Schwerpunktthema Gesunde Stadt ist somit wie die Bildungslandschaft ein Querschnittsthema, dessen Aspekte in alle Infrastruktur- und Nutzungsbereiche einfließen sollen.

StadtRaumMonitor



- ✓ Partizipatives Instrument zur Bewertung von Gemeinden / Stadtteilen / Quartieren anhand von 15 Kategorien
- ✓ Visualisiert, welche Bereiche gut bewertet werden und wo Verbesserungsbedarf besteht
- ✓ Zur Priorisierung und Ableitung von Handlungsbedarfen auf kommunaler Ebene
- ✓ Zentral: HiAP, EiAP, SDG's
- ✓ Transfer internationaler Erkenntnisse



www.stadtraummonitor.bzga.de



Themenbereiche und Kategorien im StadtRaumMonitor

Mobilität



Aktive Fortbewegung



ÖPNV



Verkehr und Parkmöglichkeiten

Öffentlicher Raum



Naturräume



Straßen und Plätze



Zustand und Sauberkeit



Wahrgenommene Sicherheit

Versorgung, Arbeit, Wohnen



Alltagsversorgung



Gesundheitliche Versorgung



Wohnen



Arbeit und Wirtschaft

Soziales Miteinander



Spiel- und Freizeitmöglichkeiten



Begegnungsmöglichkeiten



Identität und Zugehörigkeitsgefühl



Mitsprache und Mitgestaltung



Themenbereiche und Kategorien im StadtRaumMonitor

Mobilität



Aktive Fortbewegung



ÖPNV



Verkehr und Parkmöglichkeiten

Öffentlicher Raum



Naturräume



Straßen und Plätze



Zustand und Sauberkeit



Wahrgenommene Sicherheit

Versorgung, Arbeit, Wohnen



Alltagsversorgung



Gesundheitsversorgung



Wohnen



Arbeit und Wirtschaft

Soziales Miteinander

aktuell: Integration eines
Klimaanpassungsmoduls
(Projekt: Ge[Kli]mapped)

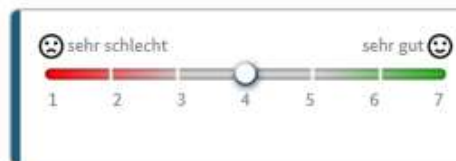


Aktive Fortbewegung

Aktive Fortbewegung wird durch Fußgängerwege, Straßen, in denen Autos langsam fahren müssen, und gut gekennzeichnete Radwege ermöglicht. Auch Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen sollten problemlos genutzt werden können.

Wie gut kann ich mich zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortbewegen?

Was ist gemeint?



Mein Feedback

Was läuft gut, was kann verbessert werden?

Diese Fragen können bei der Bewertung helfen:

- Gibt es genug Fuß- und Radwege?
- Kann ich tägliche Ziele in meiner Nähe (zum Beispiel Schule, Arbeit, Parks, Haltestellen, Läden) gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen?
- Gibt es genug Ampeln und Zebrastreifen?
- Sind die Wege in gutem und gepflegtem Zustand?
- Gibt es unterwegs Bänke zum Hinsetzen?
- Kann ich die Wege jederzeit nutzen?



Ausblick

- **Bedeutsamkeit integrierter Ansätze** für nachhaltige und gesundheitsförderliche Kommunalentwicklung inzwischen erkannt → Health in all Policies im Blick...?
- weitere **Sensibilisierung und Qualifizierung** u.a. im kommunalpolitischen Raum erforderlich → aber wie?
- Kommunale Erprobung an Realbeispielen
- zielführend insb.: **kleinräumiger Ansatz**
→ z.B. auf Ebene kreisangehöriger Kommunen und Quartiere
- Umsetzung **Präventionsgesetz bietet Chancen** zur substanziellen Unterstützung
- aber: Ohne **Commitment der (verwaltungs-) politischen Akteure** geht (fast) nichts...
- Ein Feld für den ÖGD-Pakt?



© T. Claßen 2020

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

[Dr. Thomas Claßen](#)

LZG.NRW – Landeszentrum Gesundheit NRW

Fachgruppe Grundsatzfragen, Internationale Zusammenarbeit

Fachgruppe Prävention und Gesundheitsförderung

Gesundheitscampus 10, 44801 Bochum

Tel.: 0234-91535-3202

thomas.classen@lzg.nrw.de

www.lzg.nrw.de

